

## **Agenda wien.welt.offen**

Von Internationalisierung profitieren,  
Wiens Weltoffenheit stärken

Empfehlungen des  
*forum **wien.welt.offen***

April 2014



## Agenda wien.welt.offen

### Inhalt

<b>Von Internationalisierung profitieren, Wiens Weltoffenheit stärken</b>	3
<b>Eine Agenda für ein weltoffenes Wien</b>	5
<b>Agenda 1 Willkommen heißen &amp; Gewinnen</b> Wien umwirbt Talente, und beide profitieren.	8
<b>Agenda 2 Zusammenleben &amp; Internationalität</b> Im gemeinsamen Leben den Unterschied erkennen und schätzen.	13
<b>Agenda 3 Mitreden &amp; Mitgestalten</b> Wien ermöglicht politisches Engagement und Partizipation für alle.	19
<b>Agenda 4 Vielsprachigkeit &amp; Chancen</b> Wien und die WienerInnen gewinnen von der Sprachenvielfalt.	25
<b>Über das <i>forum wien.welt.offen</i></b>	31



## Agenda wien.welt.offen

### Von Internationalisierung profitieren, Wiens Weltoffenheit stärken

*Internationale Mobilität, Veränderungsbereitschaft und gesellschaftliche Offenheit sind Voraussetzungen für eine zukunftsfähige, prosperierende Stadt. Das **forum wien.welt.offen** setzt sich dafür ein, dass Wien nicht nur eine vom Kommen und Gehen geprägte Stadt ist, sondern auch zu einer kosmopolitischen Metropole wird: Ein weltoffenes Wien, das sich seiner Internationalität bewusst ist, das Vielfalt als selbstverständlichen Bestandteil seiner Identität sieht und das stolz darauf ist. Wien soll eine attraktive Metropole sein, die Menschen auf der Suche nach Chancen und Perspektiven willkommen heißt. Eine Stadt, die das Potenzial an Talent und Sprachen ausschöpft und die ihr globales Netzwerk aktiv zu ihrem Vorteil nutzt. Kurzum: die das Beste aus der Internationalität ihrer BürgerInnen, ihres Geisteslebens und ihrer Wirtschaft macht.*

*Das **forum** will einen offensiven und selbstbewussten Umgang mit dem beständigen Wandel anregen, den die internationale Mobilität in wirtschaftlicher, sozialer, demografischer und kultureller Hinsicht mit sich bringt. Wien kann diese Veränderungen aktiv gestalten, deren Chancen ergreifen und den damit verbundenen Herausforderungen sachlich ins Auge blicken. Sozialer Zusammenhalt, gesellschaftliche Teilhabe und Anpassung der Institutionen an die Einwanderungsrealität gehören hier genauso dazu wie eine Auseinandersetzungs- und Streitkultur, die die Stadtgesellschaft befähigt, mit Differenz lustvoll und sachlich umzugehen. Mit der vorliegenden Agenda **wien.welt.offen** und deren Vorschlägen will das **forum** dazu einen Beitrag leisten.*

### Wien, eine internationale Stadt

Das Wien von heute ist international, Ziel für ZuwanderInnen aus allen Kontinenten, ökonomisch eng verflochten mit europäischen und weltweiten Märkten, eingebunden in kulturelle, wissenschaftliche und politische Netzwerke. Die Stadt hat in ihre zentrale Rolle in der Mitte Europas zurückgefunden, als wirtschaftliches Zentrum, Treffpunkt und Lebensort unterschiedlichster Herkunftsgruppen und Sitz internationaler Organisationen. Mehr denn je prägt diese Internationalität Wien:

#### **Wien ist international durch die Herkunft der WienerInnen.**

Von aktuell 1,75 Millionen WienerInnen sind über eine halbe Million nicht in Österreich geboren (d.h. fast ein Drittel der Bevölkerung); inklusive der „Zweiten Generation“ haben knapp 50% einen sog. Migrationshintergrund, bei Kindern und Jugendlichen liegt dieser Prozentsatz bei bis zu 70%. Knapp 9% der Bevölkerung sind StaatsbürgerInnen von EU-Staaten, rund



## Agenda wien.welt.offen

13% von sog. Drittstaaten. Im Jahr 2012 z.B. wanderten mehr als 51.000 ausländische StaatsbürgerInnen zu und rund 30.000 ausländische StaatsbürgerInnen wieder ab – in Summe wächst Wien vor allem durch die internationale Mobilität.

*Wien gewinnt durch die Zuwanderung, sie verjüngt die Bevölkerung, vergrößert das Potenzial an Arbeitskräften, stabilisiert das Sozialsystem und stellt sicher, dass Wien eine dynamisch wachsende Stadt auf dem Weg zur Zwei-Millionen-Metropole ist.*

### **Wien ist international durch seine Wirtschaft und politisch-diplomatische Rolle.**

Mehr als 90% der industriellen Produktion Wiens gehen in den Export, die Stadt bietet einen Arbeitsplatz für etwa 25.000 „Expats“ und beherbergt rund 200 Zentral- und Osteuropazentralen internationaler Unternehmen. Unter den Kongress- und Tagungsstädten rangiert Wien mit jährlich rund 3.400 Veranstaltungen und rund 1,5 Mio. Nächtigungen global an der Spitze. Mehr als 3.000 internationale MitarbeiterInnen arbeiten für die zahlreichen internationalen Organisationen in Wien, allen voran bei den Vereinten Nationen und der OSZE.

*Wien gewinnt durch diese internationalen Einbindung und Vernetzung, sie ist die Voraussetzung für dynamische Entwicklung, hohen Lebensstandard, Innovation, Wachstum, neue Arbeitsplätze und vitales Unternehmertum.*

### **Wien ist international durch seine Strahlkraft als Kulturmetropole und seine Rolle als geistig-wissenschaftliches Zentrum.**

Wien ist eine Kultur- und Kunstmetropole von weltweiter Bedeutung. Als Wissenschafts- und Forschungsstadt beherbergt Wien neun öffentliche Universitäten und rund 1.500 private oder öffentliche Forschungsstätten. Rund 190.000 StudentInnen an den Universitäten und Fachhochschulen, 27% davon internationaler Herkunft, machen Wien zur größten Hochschulstadt im deutschsprachigen Raum. Mehr als 1.500 ausländische ForscherInnen sind an universitären und außeruniversitären Einrichtungen in Wien tätig.

*Wien gewinnt durch das geistige Klima und die Innovationskraft, die mit dieser kulturellen Rolle einhergehen – Weltläufigkeit im Kopf führt zu internationaler Attraktivität und Akzeptanz von Vielfalt in einer pulsierenden, der Außenwelt zugewandten Stadt.*



## Agenda wien.welt.offen

### Eine Agenda für ein weltoffenes Wien

Aus Sicht des *forums* können vier Impulsbereiche die Weltoffenheit Wiens unterstützen und der Stadt helfen, ihre Position als vielfältige und dynamische, aber auch sozial inklusive Metropole im internationalen Umfeld zu festigen und auszubauen. Als Resultat seiner Bearbeitungen schlägt das *forum* vier Agenden mit jeweils einem Set durch die Stadt realisierbarer Maßnahmen vor.

Die formulierten Vorschläge richten sich dabei aber keineswegs nur an die Stadt Wien, sondern stellen eine Einladung an Institutionen, Unternehmen und Bevölkerung dar, zusammen mit Politik und Verwaltung Bündnisse für die Realisierung gemeinsamer Initiativen einzugehen. StakeholderInnen eines weltoffenen Wiens sind alle, die in dieser Stadt leben, wirtschaften und wirken – als KooperationspartnerInnen können sie aktiv zur Umsetzung beitragen.

Das *forum* versteht die Agenda und Aktionsvorschläge als Schritte auf einem Weg – nicht alles davon kann und soll unmittelbar bearbeitet und umgesetzt werden. Vielmehr geht es darum, sinnvolle Prioritäten zu setzen und die Agenden und Vorschläge etappenweise zu bearbeiten. Das *forum wien.welt.offen* will jedenfalls aktive/r Treiberin/Treiber für Initiativen sein, die von der Stadt Wien aufgenommen werden, und engagierte/r Partnerin/Partner bei der Umsetzung und Promotion neuer Allianzen zwischen Politik, Unternehmen und Gesellschaft.

### Vier Agendabereiche – 18 Vorschläge des *forum wien.welt.offen*

#### **Agenda 1 Willkommen heißen & Gewinnen**

Wien umwirbt Talente, und beide profitieren.

- **Study Vienna**  
Wien als Stadt für internationale StudentInnen, *one mouseclick away*
- **Willkommenskultur von Amts wegen**  
Optimale Unterstützung auf dem Weg zu Aufenthalt und Einbürgerung
- **Business Dual Career Service**  
Arbeitsplatzberatung, damit hochqualifizierte Paare leichter nach Wien finden
- **Vienna International Ambassadors**  
Renommierte Persönlichkeiten promoten das weltoffene Wien



## Agenda wien.welt.offen

### Agenda 2 Zusammenleben & Internationalität

Im gemeinsamen Leben den Unterschied erkennen und schätzen.

- **Cosmopolis Wien**  
Standortbestimmung und Reflexionsraum für die Einwanderungsstadt Wien
- **Engagement findet Stadt**  
Das Ehrenamt vor den Vorhang
- **Marketing Wien International**  
Weltoffenheit wird zum Bestandteil des internationalen Wien-Images
- **24 Stunden Wiener Vielfalt**  
Ein kuratierter Wettbewerb macht Wiens Vielfalt sichtbar und erlebbar

### Agenda 3 Mitreden & Mitgestalten

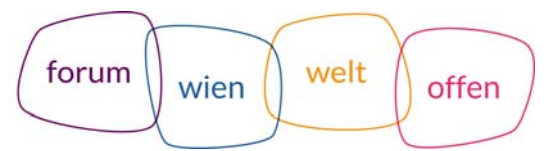
Wien ermöglicht politisches Engagement und Partizipation für alle.

- **Citizenship Alliance – European City Network**  
Politisches Städtebündnis für Zugang zu Staatsbürgerschaft und Wahlrecht
- **Wien wählen**  
Kampagne zur Beteiligung an den Wiener Wahlen 2015
- **Expert Pool Wien International**  
Interkulturelle Fachexpertise unterstützt die Wiener Politik
- **Communities and the City**  
Vernetzungsplattform Stadt Wien & Verbände
- **Public sector goes multi**  
Auszeichnung für Diversitätskompetenz im öffentlichen Sektor

### Agenda 4 Vielsprachigkeit & Chancen

Wien und die WienerInnen gewinnen von der Sprachenvielfalt.

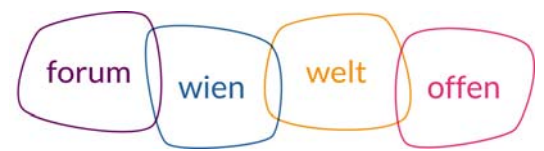
- **Den Wiener Sprachschatz heben**  
Erstsprachenkenntnisse auch außerschulisch stärken und fördern
- **Die Schule/der Kindergarten braucht dich**  
Kommunikationsoffensive für mehr Vielfalt in Bildungsberufen
- **Ressourcen für Schulen: Von der Gießkanne zur Bedarfsgerechtigkeit**  
Mehr Ressourcen für besondere Herausforderungen – Soziale Indexierung
- **Übersetzungsservice für Wiener Bildungseinrichtungen**  
Verständigung mit Eltern in der Herkunftssprache
- **Stay connected** Rollenvorbilder für beruflichen Erfolg, sichtbar durch Netzwerke zwischen Schulen und AbsolventInnen



**Agenda wien.welt.offen**  
Empfehlungen **Agenda 1**

**Agenda 1 Willkommen heißen & Gewinnen**

Wien umwirbt Talente, und beide profitieren.



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 1**

### **Agenda 1 Willkommen heißen & Gewinnen**

Wien umwirbt Talente, und beide profitieren.

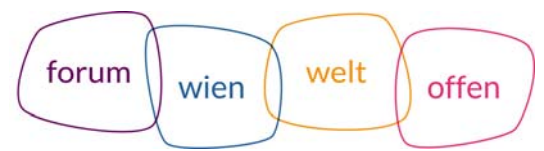
*Wien wird weltoffener, wenn Talent und benötigte Arbeitskraft zuziehen, in Wien Perspektiven finden und die daraus entstehenden Bindungen in die Welt genutzt werden, um als Stadt global an Statur zu gewinnen. Dazu gehört,*

- die Attraktivität Wiens für international Mobile zu erhöhen und die Willkommenskultur der Stadt zu verbessern;
- die Wahrnehmung Wiens als Ort der Chancen sowie als Bildungs- und Forschungsstadt positiv zu verändern;
- Persönlichkeiten in aller Welt, für die Wien Teil ihres Lebens-, Bildungs- oder Berufsweges war und ist, für ein Engagement zugunsten Wiens zu gewinnen;
- die in Wien lebenden Herkunftsgruppen als Verbindungen in alte und neue Märkte zu nutzen; und
- das nach Wien kommende Talent und Können nachhaltig an die Stadt zu binden.

### **Chancen, Potenziale, Ansatzpunkte – Schlussfolgerungen und Empfehlungen des *forums***

- Im internationalen Wettbewerb der Universitätsstädte kann Wien damit punkten, dass Studium bzw. Start in die (Forschungs-)karriere in einer stimulierenden, spannenden Metropole und einem interessanten Arbeitsmarkt stattfinden. Internationale Talente finden leichter nach Wien, wenn Wiens Qualitäten international stärker sichtbar werden. Im Rahmen eines koordinierten Auftritts sollen die Vorzüge und Möglichkeiten von Wien als Universitätsstadt zusammen mit den Bildungsangeboten der einzelnen Einrichtungen gebündelt beworben werden. Gleichzeitig müssen sich Stadt und Universitäten für ein Fremdenrecht einsetzen, das AbsolventInnen aus Drittstaaten den Berufseinstieg und Verbleib erleichtert.
- Einwanderungs- und Aufenthaltsgenehmigungen markieren meist die ersten Begegnungen von MigrantInnen mit Wiener Behörden. Die relevanten Einrichtungen sind eine internationale Visitenkarte der Stadt und die hier gemachten Erfahrungen prägen nachhaltig das Image des Magistrats bei Zuwandernden. KundInnenorientierung, Wertschätzung, Mehrsprachigkeit sowie hohe Qualität von Service und Räumlichkeiten tragen ganz wesentlich zur Willkommenskultur der Stadt bei. Vom Erstaufenthalt bis zur Einbürgerung kann Wien durch beschleunigte Abläufe und umfassende Information das Ankommen erleichtern.
- Die Fähigkeit, international mobile Schlüssel- und Führungskräfte zu gewinnen und zu halten, ist in der wissensbasierten Ökonomie in höchstem Maße standortrelevant. Vor die Wahl gestellt, entscheiden sich höchstqualifizierte Arbeitskräfte häufig für jenen Ort zum





## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 1**

Arbeiten und Leben, an dem auch die PartnerInnen berufliche Perspektiven finden. Entsprechende Beratungsleistungen für „Doppelkarrierepaare“ erleichtern die Entscheidung für den Sprung nach Wien. Was im Forschungsbereich bereits funktioniert, kann auch auf den Unternehmenssektor ausgeweitet werden.

- Auf der ganzen Welt leben mit Wien verbundene, renommierte Persönlichkeiten in Kultur, Wissenschaft und Politik, die einen Teil ihrer Laufbahn in Wien verbracht haben oder aus Wien stammen. Sie sind Teil des globalen Netzwerks der Stadt, das zum Nutzen Wiens aktiviert werden kann. Auch in Wien selbst leben und arbeiten zahlreiche internationale Persönlichkeiten, die erstrangige MultiplikatorInnen für die Reputation der Stadt sind und Wien dabei helfen können, seine Bekanntheit zu steigern und seine internationalen Netzwerke auszubauen.

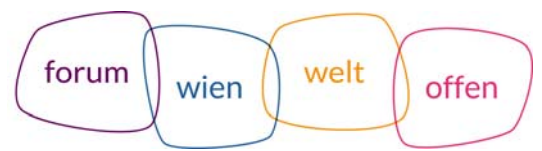
### Die Vorschläge

---

#### Study Vienna

Wien als Stadt für internationale StudentInnen, *one mouseclick away*

- Gemeinsamer Auftritt der Wiener Universitäten für die Bildungs- und Forschungsstadt Wien in Partnerschaft mit der Stadt Wien.
- Zentrales Element ist ein mehrsprachiges Webportal, das die Vorzüge Wiens als StudentInnenstadt und das Angebot der Wiener Hochschulen sichtbar macht, als offizieller gemeinsamer Studienführer fungiert und den Vergleich der in Wien gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten auf Bachelor-, Master- und Ph.D.-Ebene erlaubt.
- Entsprechend den Bedürfnissen eines technologie- und innovationsgetriebenen Wirtschaftsstandorts liegt ein besonderer Fokus auf der Bewerbung der technischen und naturwissenschaftlichen Fächer, des postgraduellen Angebots sowie der bestehenden Wiener Stärkefelder.
- Umfassende praktische Informationen zum Leben und Studieren in Wien sowie Hinweise auf Chancen am heimischen Arbeitsmarkt runden den Webauftritt ab.
- Einmal in Wien angekommen, empfängt Wien internationale StudentInnen; bspw. zu Semesterbeginn mit einer Willkommenswoche (inkl. Veranstaltungen, Führungen, Konzerten und Festen).
- Das neue Angebot wird im Netzwerk von Universitäten, Stadt Wien und unter Koordination des Universitätsbeauftragten der Stadt Wien entwickelt und umgesetzt.



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 1**

### Wie es andere machen

#### **StudyLondon**

Offizieller Guide zu 30.000 Bildungsangeboten der Londoner Universitäten, eingebettet in die Bewerbung der Global City und ihrer Beschäftigungschancen sowie praktische Informationen.  
[www.study london.ac.uk](http://www.study london.ac.uk)

#### **Do it in Barcelona**

Talentanwerbeprogramm und Informationsportal für alle, die in Barcelona studieren, forschen, arbeiten und unternehmerisch tätig werden wollen.  
[www.doitinbcn.com](http://www.doitinbcn.com)

#### **Stockholm Academic Forum**

Plattform aller Stockholmer Hochschuleinrichtungen und der Stadt Stockholm zur Bewerbung und koordinierten Entwicklung der gemeinsamen Wissensregion.  
[www.staforum.se](http://www.staforum.se)

---

### Willkommenskultur von Amts wegen

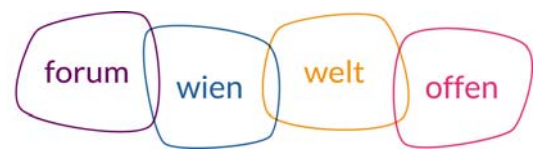
Optimale Unterstützung auf dem Weg zu Aufenthalt und Einbürgerung

- ZuwanderInnen sollen den Niederlassungsprozess und ggf. die Einbürgerung als effizient, nachvollziehbar, auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten und mit Wertschätzung gegenüber der eigenen Person verbunden erfahren.
- Die in Wien für Einwanderung, Aufenthalt und Staatsbürgerschaftsangelegenheiten zuständige MA 35 wird gestärkt, mit zusätzlichen Ressourcen ausgestattet und strafft ihre Verfahrensabläufe.
- Diversitätsmanagement wird verstärkt zu einem zentralen Ziel der Organisationsentwicklung, dadurch Sicherstellung von abteilungseinheitlichen, hohen Standards in Bezug auf KundInnenorientierung, Servicequalität und interkultureller Kompetenz.
- Neue „Good Practices“ entstehen für die interkulturelle Öffnung im behördlichen Bereich, die nicht nur innerhalb der Stadt Wien Standards setzen, sondern auch gegenüber dem Bund und anderen Bundesländern Vorbildcharakter haben.

### Wie es Wien schon macht

#### **Diversitätsmanagement auf hohem Niveau**

Eine Reihe von Abteilungen und Einrichtungen der Stadt haben langjährige Erfahrung im Bereich der Leistungserbringung gegenüber einer vielfältigen KundInnenchaft und setzen Diversitätsmanagement auf professionellem Niveau um.  
[www.wien.gv.at/menschen/integration/pdf/monitor-2012.pdf](http://www.wien.gv.at/menschen/integration/pdf/monitor-2012.pdf)



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 1**

---

### Business Dual Career Service

Arbeitsplatzberatung für PartnerInnen von Expats

- Einrichtung eines Beratungsservices für PartnerInnen von hochqualifizierten Arbeitskräften im Unternehmenssektor, die nach Wien kommen möchten (analog zum im Forschungsbereich vom WWTF bzw. den Wiener Universitäten umgesetzten „Dual Career Service“).
- Kernelemente eines solchen Service für die/den „mitziehende/n“ PartnerIn wären: Beratungs- und Orientierungsgespräche, Aufzeigen von Anstellungsmöglichkeiten, Herstellung von Kontakten zu potentiellen ArbeitgeberInnen.
- Das Business Dual Career Service kann an bestehende Einrichtungen und Services angedockt werden (z.B. Expatcenter der Wirtschaftsagentur).

---

### Vienna International Ambassadors

Renommierte Persönlichkeiten promoten das weltoffene Wien

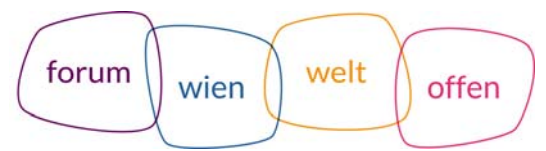
- Gewinnung von renommierten Persönlichkeiten, die mit Wien eng verbunden und bereit sind, als ehrenamtliche BotschafterInnen für die Stadt zu wirken. In dieser Funktion ergänzen und erweitern sie das Spektrum der bestehenden Auslandsaktivitäten Wiens.
- Sie sind eingeladen, sich in ihrem Wirkungsfeld für Wien einzusetzen und die Qualitäten der Stadt zu promoten. Aus ihrer Verbundenheit mit Wien heraus vermitteln diese „Alumni der Stadt“ das weltoffene Wien in seinen verschiedenen Facetten.
- Zum Beispiel veranstalten sie Wien-Abende, zu denen Kontakte aus Politik, Wirtschaft und Kultur eingeladen sind, halten Vorträge, nutzen ihre medialen Kontakte oder sind in die Vorbereitung von Kongressen, Tagungen, Wien-Tagen und anderen Auslandsaktivitäten der Stadt eingebunden. Einmal im Jahr kommen sie in Wien zusammen, um neue Initiativen, Entwicklungen und Pläne der Stadt kennenzulernen.
- Persönliche Ernennung durch den Bürgermeister und Exklusivität des Zirkels bringen Wertschätzung für die BotschafterInnen bzw. ihren Beitrag zur internationalen Sichtbarkeit Wiens zum Ausdruck.

### Wie es andere machen

#### HamburgAmbassadors

Persönlichkeiten, die mit Hamburg eng verbunden sind, dauerhaft im Ausland leben und dort eine herausragende Position einnehmen, steigern weltweit die Bekanntheit der Stadt.

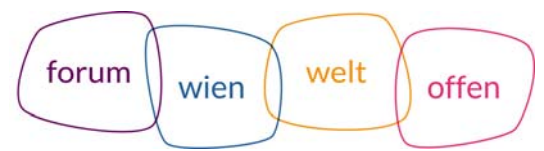
[www.hamburg.de/international/ambassadors](http://www.hamburg.de/international/ambassadors)



**Agenda wien.welt.offen**  
Empfehlungen **Agenda 2**

## **Agenda 2 Zusammenleben & Internationalität**

Im gemeinsamen Leben den Unterschied erkennen und schätzen.



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 2**

### **Agenda 2 Zusammenleben & Internationalität**

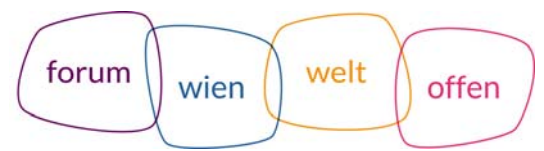
Im gemeinsamen Leben den Unterschied erkennen und schätzen.

*Wien wird weltoffener, wenn der Wert der internationalen Herkunft und Vielsprachigkeit seiner BewohnerInnen in der Stadt Anerkennung findet. Dazu gehört,*

- die Sprachenvielfalt Wiens als wesentlichen Standortfaktor und als Zukunftschance in der wissensbasierten Gesellschaft zu sehen;
- die kulturelle und sprachliche Vielfalt der Stadt vor den Vorhang zu holen;
- die Folgen der Internationalisierung aktiv zu vermitteln, um Ängste und Vorbehalte abzubauen;
- einen selbstbewussten Umgang mit Wiens Migrationsgeschichte zu finden sowie produktiv über Wiens Gegenwart und Zukunft zu diskutieren; und
- ein respektvolles soziales Klima ebenso wie einen entspannten Umgang mit der Diversität zu fördern.

### **Chancen, Potenziale, Ansatzpunkte – Schlussfolgerungen und Empfehlungen des *forums***

- Wien braucht Foren und Räume, in denen eine kontinuierliche Verständigung und produktive Auseinandersetzung über die Bedeutung von Migration, Internationalität und Offenheit für die Stadt stattfinden kann. Ein Selbstbild der Stadt soll wachsen können, das die Migrationserfahrung mit all ihren Ambivalenzen einschließt und in dem sich alle wiedererkennen können.
- Wien wird international verstärkt als weltoffene, kosmopolitische Stadt wahrgenommen werden, wenn es ein entsprechendes Image aufbaut und pflegt. Durch solch eine „Imageaufladung“ kann die Stadt als Wirtschaftsstandort, als Bildungs- und Forschungsmetropole, als Tourismusdestination aber auch in ihren traditionellen „Assets“ als Stadt der Kultur, des sozialen Ausgleichs und der hohen Lebensqualität profitieren.
- Wien ist ein buntes Mosaik von Kulturen und Herkunftsgruppen – auch der Sprachen. Dies zu zeigen und vor den Vorhang zu holen, fördert eine Auseinandersetzung, bei der der Zugewinn aus der Vielfalt genauso zur Sprache kommt wie Wege zu Gemeinsamkeit und Zusammenhalt in der internationalisierten Stadt. Aktivitäten, die das Wiener Mosaik sichtbar machen, vermitteln ein weltoffenes Wien und stärken das Zugehörigkeitsgefühl von WienerInnen mit internationalen Wurzeln zu ihrer Stadt – und: sie machen Spaß!



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 2**

### Die Vorschläge

---

#### **Cosmopolis Wien**

Standortbestimmung und Reflexionsraum für die Einwanderungsstadt Wien

- Umsetzung einer Initiative, die Raum und Möglichkeiten für eine Auseinandersetzung mit der Geschichte, Gegenwart und Zukunft Wiens als einer durch Migration entstandenen und geprägten Metropole schafft.
- Entstehen soll ein neuer Kristallisationspunkt für die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Wiens „Bindestrich-Identitäten“; ein Ort, an dem Wien an seinem Selbstverständnis als internationale und weltoffene Stadt arbeiten kann und der die Selbstvergewisserung darüber, wo Wien steht und wo es hin will, erleichtert.
- Cosmopolis Wien ist Diskussionsforum, Ideenwerkstatt und Ausstellungsraum für das weltoffene Wien in einem, es setzt Akzente mit den Mitteln von Kunst, Kultur und öffentlicher Debatte, geht hinaus auf die Straßen Wiens und reagiert mit seinen Aktivitäten und Programmen auf kontroverse Themen.
- Gestartet als offene Initiative, die ggf. an bestehende Ideen und Plattformen anknüpft, soll Cosmopolis Wien letztlich zu einer fixen Einrichtung werden, die das Thema Migration und Internationalität deutlich sichtbar macht und auch physisch, in Form eines markanten Bauwerks, im Stadtbild verankert.

#### **Wie es andere machen**

##### **Kosmopolis Den Haag, Rotterdam und Utrecht**

Multimediale Plattform mit Ablegern in drei Städten, die mit den Mitteln von Kunst, Kultur und Debatte den Dialog zwischen Alteingesessenen und Neuangekommenen forciert.  
[www.kosmopolis.nl](http://www.kosmopolis.nl)

##### **La Cité nationale de l'histoire de l'immigration Paris**

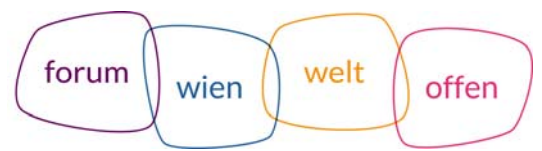
Im Palais de la Porte Dorée, einem Pariser „Landmark“ der Weltausstellung 1931, finden Programme, Ausstellungen und Auseinandersetzungen zur Einwanderung in Frankreich statt.  
[www.histoire-immigration.fr](http://www.histoire-immigration.fr)

---

#### **Engagement findet Stadt**

Das Ehrenamt vor den Vorhang

- Zahlreiche Wienerinnen und Wiener engagieren sich ehrenamtlich.
- Unter dem Motto „Engagement findet Stadt“ wird ehrenamtliche Tätigkeit noch stärker vor den Vorhang geholt und gezeigt, was Freiwillige in Wien für ein positives und solidari-



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 2**

sches Zusammenleben leisten und wie sie den „sozialen Kitt“ der Stadtgesellschaft stärken.

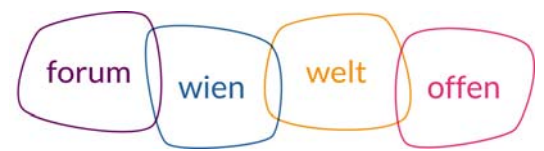
- Die Bereitschaft zu ehrenamtlichen Engagement wird bereits heute in zahlreichen Initiativen, die von öffentlichen oder privaten Einrichtungen getragen werden, gebündelt. Ein kleiner Ausschnitt: „Freiwillig für Wien“ – Netzwerk für Freiwilligentätigkeiten; die Wiener LesepatInnen des Stadtschulrates, der Verein Wiener Lerntafel, der Verein NachbarInnen in Wien, die ehrenamtliche Konfliktarbeit der MA 17, LA 21-Gruppen oder Patenschaftsprojekte im Flüchtlingsbereich wie „connecting people“. Der Vorschlag zielt daher dezidiert nicht auf ein neues Netzwerk ab, dass auf bestehende Initiativen „draufgesetzt“ wird, sondern soll ein Vehikel sein, um Bestehendes sichtbar zu machen.
- Dadurch soll nicht durch das bestehende Engagement einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden, es sollen darüber hinaus noch mehr WienerInnen dazu motiviert werden, Verantwortung für ihr Grätzl, für ihre NachbarInnen, für Jugendliche und Kinder, für Ältere etc. zu übernehmen.
- Instrumente dafür können bspw. sein: ein gemeinsames Webportal, eine inhaltliche Schwerpunktsetzung im Rahmen von Veranstaltungen der Stadt (z.B. Wiener Vorlesungen) bzw. anderer AkteurInnen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft, Interventionen im öffentlichen Raum, Veranstaltungen & Schwerpunktsetzungen in Schulen, Medienpartnerschaften
- Idealerweise wird die Initiative als breites Bündnis von AkteurInnen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft umgesetzt.

### Wie es andere machen

#### **Team London**

Initiiert vom Londoner Bürgermeister steht Team London für den Versuch, die Freiwilligenarbeit in London zu vernetzen und voranzutreiben. Mittels der Plattform sollen engagierte BürgerInnen, Freiwilligen-Organisationen und Private zusammengebracht werden, um Probleme von Communities zu bekämpfen bzw. um Potentiale zu realisieren.

<http://volunteerteam.london.gov.uk>



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 2**

---

### Marketing Wien International

Weltoffenheit wird zum Bestandteil des internationalen Image Wiens

- Entwicklung von Weltoffenheit, Internationalität und Diversität als tragende Elemente der Marke Wien in Ergänzung zu den traditionellen Bausteinen als Stadt der Kultur, des sozialen Ausgleichs und der Lebensqualität.
- Einrichtungen der Stadt Wien, international tätige Wiener Unternehmen und Außenhandelsakteure erarbeiten gemeinsam Grundsätze, Kernbotschaften, Storylines sowie konkrete Kommunikationsinhalte und -maßnahmen.
- In der Folge verdeutlichen die Auslandsaktivitäten der Stadt, von der Auslandsmedienarbeit über Wien-Tage und Wien-Bälle, Dialogforen mit anderen Städten bis hin zur Arbeit der Wiener Verbindungsbüros verstärkt Weltoffenheit, Vielfalt und Internationalität Wiens.
- Unterstützt werden können diese Marketingaktivitäten durch ein Medienprodukt, das als „Visitenkarte Wiens“ das geistige Leben der Stadt und die in Wien stattfindende Auseinandersetzung mit globalen Themen reflektiert (z.B. als regelmäßig erscheinende Printpublikation, e-Magazin/App, Wienblog in Social Media). Es wird überall dort verbreitet, wo Wien mit der Welt und die Welt mit Wien in Berührung kommt: bei allen Auslandsaktivitäten, auf Flughäfen, in Hotels, auf Messen und Kongressen etc.

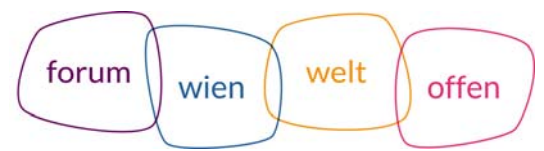
---

### 24 Stunden Wiener Vielfalt

Ein kuratierter Wettbewerb macht Wiens Vielfalt jährlich sichtbar und erlebbar

- Jährliche Durchführung eines der Vielfalt Wiens gewidmeten Tags mit wechselnden Schwerpunkten, der den Reichtum an Kulturen und Sprachen und deren wechselseitige Befruchtung offensiv vor den Vorhang holt und deutlich im Stadtraum sichtbar macht: *Celebrate Diversity*.
- Die Vielfalt der Stadt wird als positive, bereichernde Eigenschaft Wiens erlebbar, sei es auf visuelle, künstlerische oder sinnliche Weise, durch Aktionen im öffentlichen Raum, Diversity Walks, Nachbarschaftsmuseen, Ausstellungen, Spots, Flashmobs, mediale Schwerpunkte, Projekte für Jugendliche und SchülerInnen etc.
- Das jeweilige Programm ist Ergebnis eines kuratierten Ideenwettbewerbs, der im Vorfeld zur Entwicklung kreativer und innovativer Aktionen einlädt, zum Mitmachen und Beitragen motiviert und dafür finanzielle Anreize setzt.
- Das interkulturell zusammengesetzte Kuratorium programmiert 24 Stunden Wiener Vielfalt mit jährlich anderer Ausrichtung; z.B. wird ein Call so formuliert, dass die daraus entstehenden Aktivitäten den prägenden Einfluss von Migration und Mehrsprachigkeit auf die Identität Wiens aufzeigen.





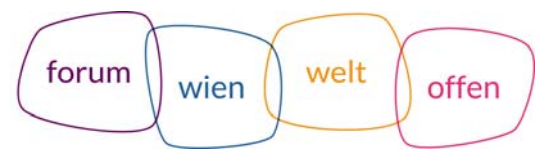
## **Agenda wien.welt.offen** Empfehlungen **Agenda 2**

- Eine zeitliche Koppelung (bzw. weitergehende Kooperation) mit dem Tag der Vielfalt der Wiener Wirtschaft / Charta der Vielfalt Österreich sowie privaten Initiativen ist sinnvoll.

### **Wie es andere machen**

#### **Diversity Day Deutschland**

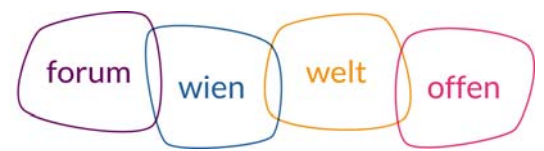
Berlin und Mannheim beteiligen sich am bundesweiten Diversity Day (der auf Grundlage der Wirtschaftsinitiative „Charta der Vielfalt“ stattfindet) mit Aktionen im öffentlichen Raum.  
[www.charta-der-vielfalt.de/diversity-tag](http://www.charta-der-vielfalt.de/diversity-tag)



**Agenda wien.welt.offen**  
Empfehlungen **Agenda 3**

## **Agenda 3 Mitreden & Mitgestalten**

Wien ermöglicht politisches Engagement und Partizipation für alle.



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 3**

### Agenda 3 Mitreden & Mitgestalten

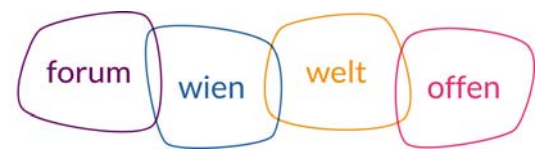
Wien ermöglicht politisches Engagement und Partizipation für alle.

*Wien wird weltoffener, wenn die Stadt und ihre Politik zum gemeinsamen Anliegen aller hier Lebenden werden und gesellschaftliche Teilhabe leichter fällt. Dazu gehört,*

- Möglichkeiten und Rechte zur demokratischen Mitbestimmung auszuweiten;
- Mehrfachidentitäten und WeltbürgerInnentum zu respektieren und zu schätzen;
- den Zugang zur österreichischen Staatsbürgerschaft bzw. damit verbundenen Rechten zu erleichtern;
- zum Mitreden, Beitragen und Mitgestalten einzuladen und zu befähigen; und
- die besonderen Bedürfnisse und Anliegen der WienerInnen mit internationalen Wurzeln zu berücksichtigen.

### Chancen, Potenziale, Ansatzpunkte – Schlussfolgerungen und Empfehlungen des *forums*

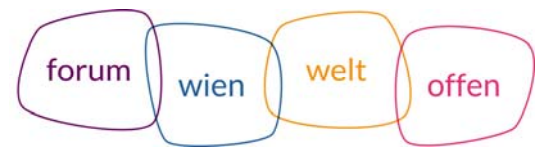
- Eine zunehmend mobile, internationale und vielfältige Stadtgesellschaft stellt neue Anforderungen an politische und gesellschaftliche Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten und braucht neue Regelungen bei Staatsbürgerschaft, Einbürgerung und Wahlrecht. Regelungen, die der Tatsache Rechnung tragen, dass immer mehr Menschen bikulturell verwurzelt sind, Lebens- und Berufswege zunehmend über mehrere Länder hinweg laufen und die Schluss machen mit dem Ausschluss von rund einem Viertel der Wiener Bevölkerung von Gemeinderats- bzw. Landtagswahlen. Vor diesem Hintergrund sollte die Stadt Wien gemeinsam mit PartnerInnen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowohl gegenüber dem Bund als auch auf europäischer Ebene auf folgende Änderungen/Weiterentwicklungen hinwirken:
  - Schaffung der Möglichkeit, die bisherige Staatsbürgerschaft im Falle der Einbürgerung beizubehalten (= Doppelstaatsbürgerschaft), *weil dadurch den „Bindestrich-Identitäten“ in mobilen und vielfältigen Stadtgesellschaft Rechnung getragen wird.*
  - Deutlich erleichteter Zugang zur Staatsbürgerschaft, *weil dadurch mehr Fairness und positive Identifikationsmöglichkeiten mit Wien und Österreich geschaffen werden.*
  - Schaffung von verfassungsrechtlichen Voraussetzungen auf Bundesebene, damit EU-BürgerInnen und Drittstaatsangehörige das Stimmrecht zur Wiener Gemeinderats- und Landtagswahl erhalten können, *weil der weitgehend Ausschluss von niedergelassenen ausländischen StaatsbürgerInnen vom Wahlrecht die Legitimation des gesamten demokratischen Prozesses untergräbt.*



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 3**

- Städte befinden sich in einer hervorragenden Position, um die Teilhabeagenda in Hinblick auf Wahlrecht und Einbürgerung voranzubringen. Sie sind einerseits von den demokratiepolitischen Folgen der Einwanderungsgesellschaft besonders betroffen, handeln aber andererseits sehr nah an ihren BewohnerInnen und deren Ansprüchen und sind vielfach offener gegenüber Veränderungen als die Nationalstaaten. Auf europäischer Ebene können sie einen besonders großen Impact erzielen, wenn es gelingt, die Stimme der an der demokratischen Inklusion von MigrantInnen interessierten Städte deutlich hörbar zu machen und BündnispartnerInnen in der EU zu finden.
- In einer vielfältigen, von unterschiedlichen Milieus, Herkunftsn und Interessen geprägten Einwanderungsstadt ist die Teilnahme an Wahlen ein wesentlicher, auf Zusammenhalt und eine gemeinsame Zukunft gerichteter Akt. Umso wichtiger ist die Steigerung der Wahlbeteiligung; Politik, Parteien, Medien und Zivilgesellschaft sind gefordert, der verbreiteten Wahlmüdigkeit auf lokaler Ebene entgegenzutreten. Die Wahl 2015 bietet die nächste Gelegenheit zur Mobilisierung der Wiener Bevölkerung in ihrer gesamten Breite.
- Damit unterschiedliche Perspektiven und Bedürfnislagen in einer internationalen Stadt berücksichtigt werden und in den politischen Entscheidungsprozess einfließen können, braucht es breite Expertise und eine enge Zusammenarbeit zwischen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Diese breite Expertise muss Fachkompetenz ebenso umfassen wie interkulturelle Kompetenz und kann über einen Expert Pool bedarfsorientiert und anknüpfend an inhaltlichen Sachfragen „abgerufen“ werden.
- Auch ein regelmäßiger Austausch zwischen Stadt, den Organisationen der zugewanderten WienerInnen und engagierten Einzelpersonen fördert die Teilhabe, ist ein Zeichen der Wertschätzung, ermöglicht die Präsentation von Interessen und Vorschlägen zur Integration sowie die Entwicklung weiterführender Kooperationen. Auf Basis einer verstetigten Plattform können wichtige Kommunikationskanäle in die Zuwanderungsbevölkerung stärker genutzt, MultiplikatorInnen besser erreicht werden.
- Der öffentliche Sektor trägt eine hohe Verantwortung bei der Herstellung von Chancengleichheit und der Ermöglichung von Teilhabe. Dies gilt ganz besondere für einen positiven und unterstützenden Umgang mit der Vielfalt. Preise und Auszeichnungen sind ein bewährtes Mittel, um Anliegen und Erfolge in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen, Engagement anzuerkennen und Anreize ideeller und materieller Art für ein verstärktes Bemühen zu setzen. Auch in punkto Diversitätsmanagement soll dieses Instrument seine Wirkung entfalten.



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 3**

### Die Vorschläge

---

#### **Citizenship Alliance – European City Network**

Politisches Städtebündnis für Zugang zu Staatsbürgerschaft und Wahlrecht

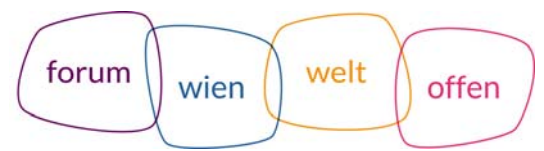
- Wien initiiert und inspiriert ein politisches Bündnis von Metropolen im EU-Raum, die sich gegenüber der nationalen und europäischen Ebene einer zweifachen Agenda verpflichten:
- Durchsetzung, bis hin zur europarechtlichen Verankerung, von Einbürgerungsregeln, die dem Inklusionsgedanken folgen und die die weitgehende Akzeptanz der Doppelstaatsbürgerschaft beinhalten.
- Durchsetzung, bis hin zur europarechtlichen Verankerung, des kommunalen Wahlrechts für alle niedergelassenen Angehörige eines anderen Staats (zusätzlich zum kommunalen Wahlrecht für niedergelassene EU-BürgerInnen).
- Zu erreichen durch die Begründung einer informellen und agilen, dabei effektiven und fokussierten Städteallianz, die von politischem Willen auf hochrangiger Ebene getragen wird und dabei vorhandene, eigene Kapazitäten nutzt (Vertretungen und Netzwerke in Brüssel etc.).
- Aktivitäten umfassen politisches Lobbying, Öffentlichkeitsarbeit auf nationaler und europäischer Ebene, evtl. Initiierung eines europäischen Volksbegehrens, Gewinnung von UnterstützerInnen bzw. PromotorInnen aus Gesellschaft und Unternehmen, Abhaltung von Tagungen und ExpertInnendialogen, Beauftragung von Gutachten etc. Mögliche Synergien mit der Initiative Menschenrechtsstadt Wien sollen genutzt werden.

---

#### **Wien wählen**

Kampagne zur Beteiligung an den Wiener Wahlen 2015

- Vorbereitung, Lancierung und Umsetzung einer breiten Kampagne zur Teilnahme an den Wiener Landtags- und Gemeinderatswahlen 2015.
- Die Kampagne richtet sich an alle wahlberechtigten WienerInnen und zielt auf eine hohe Wahlbeteiligung.
- Sie ist diversitätssensibel konzipiert und spricht mit Botschaften, Themen, Bildsprache, eingesetzten Medien und MultiplikatorInnen die wahlberechtigte WienerInnen mit Migrationshintergrund sowie neu Eingebürgerte ganz besonders an.
- Als Initiative der Stadt im Vorfeld der Wahl ist „Wien wählen“ überparteilich.



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 3**

---

### Expert Pool Wien International

Interkulturelle Fachexpertise unterstützt die Wiener Politik

- Etablierung eines Expert Pools „Wien International“, der Stadtverwaltung und Stadtpolitik in zentralen Themenfeldern berät und dabei hilft, dass Interessen und Anliegen der internationalen Bevölkerung erkannt und berücksichtigt werden, und dass Wien seine Chancen als internationale Stadt voll nützt.
- Der offene, erweiterbare Expert Pool setzt sich aus ausgewiesenen – von der Stadt bzw. den politisch Verantwortlichen persönlich eingeladenen – ExpertInnen (bspw. aus den Bereichen Bildung, Soziales, Gesundheit, Wohnen, Planung, Kultur, Wirtschaft) zusammen, die neben Fachkompetenz auch interkulturelle Perspektive einbringen.
- „Wien International“ soll explizit keine regelmäßig tagende Beiratsstruktur sein; vielmehr werden die ExpertInnen anlassbezogen und themenspezifisch befasst. Formate dieser themenspezifischen Befassung können bspw. aufgabenspezifische „Task Forces“ oder die Anhörung der ExpertInnen im Rahmen von Fachenqueten sein.

---

### Communities and the City

Vernetzungsplattform Stadt Wien & Verbände

- Einrichtung einer neuen Vernetzungsplattform zwischen Stadt und migrantischen Selbstorganisationen als Angebot der Stadt an die Verbände, ihre Anliegen und Sichtweisen einzubringen.
- Die Stadt gewinnt dadurch AnsprechpartnerInnen für Politik und Verwaltung sowie Zugang zu MultiplikatorInnen; die Vereine und Organisationen ihrerseits erfahren Wertschätzung und Anerkennung. Die Plattform ergänzt, ersetzt aber nicht die direkte Kommunikation zwischen dem/der einzelnen BürgerIn und der Stadt.
- Die Aktivitäten sind zielorientiert, an inhaltlichen Sachfragen ausgerichtet (z.B. Konferenzen und Workshops zu Fragestellungen in den Themenbereichen Jugend, Soziales, Kultur oder Unternehmertum) und berücksichtigen die starke Ausdifferenzierung der vorhandenen Verbandsstrukturen.
- Inhaltliche Gestaltung und Organisation liegen schwerpunktmäßig bei den Verbänden, die Stadt stellt auf Basis von Themenwettbewerben die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung.

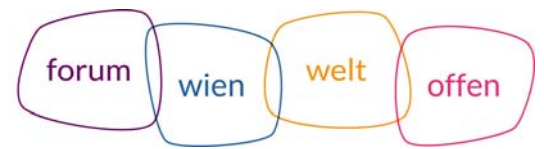
---

### Wie es andere machen

#### **z.B. MSO Vernetzungstreffen Dortmund**

Regelmäßige Treffen zwischen Stadt und den migrantischen Selbstorganisationen (MSO) zur Information und Diskussion, ergänzt durch Qualifikationsangebote für deren Empowerment.

[www.dortmund.de/de/leben\\_in\\_dortmund/internationales/miado/migrantenselbstorganisationen](http://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/internationales/miado/migrantenselbstorganisationen)



## Agenda wien.welt.offen

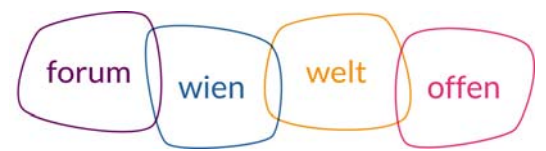
Empfehlungen **Agenda 3**

---

### Public sector goes multi

Auszeichnung für Diversitätskompetenz im öffentlichen Sektor

- Dotierung eines jährlichen Preises für Initiativen oder Projekte von öffentlichen Einrichtungen in Wien, die sich besonders innovativ und erfolgreich mit Diversität in Leistungserbringung und Personalentwicklung auseinandersetzen.
- Dadurch wird verdeutlicht, wie wichtig öffentliche Einrichtungen (seien es Abteilungen der Verwaltung, stadtnahe Dienstleistungsunternehmen, Schulen und Schulorganisationen oder auch die Universitäten) für einen positiven Umgang mit Diversität sind.
- Die Hebelfunktion der öffentlichen Hand für gesellschaftliche Teilhabechancen wird hervorgehoben, es werden „Good Practices“ vor den Vorhang geholt und es entsteht ein Anreiz für die (Weiter)Entwicklung der Diversitätsagenda.
- In Bezug auf Abteilungen und Einrichtungen der Stadt Wien besteht die Möglichkeit, den Preis in Zusammenhang mit dem Wiener Diversitäts- und Integrationsmonitoring zu vergeben.

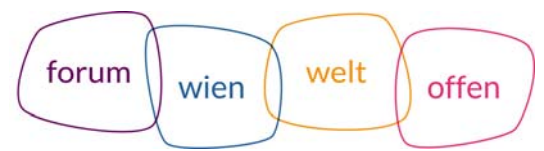


**Agenda wien.welt.offen**  
Empfehlungen **Agenda 4**

## **Agenda 4 Vielsprachigkeit & Chancen**

Wien und die WienerInnen gewinnen von der Sprachenvielfalt.





## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 4**

### **Agenda 4 Vielsprachigkeit & Chancen**

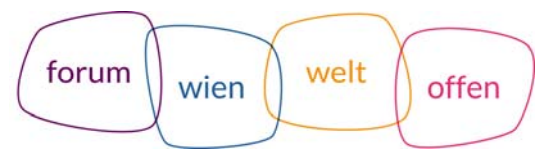
Wien und die WienerInnen gewinnen von der Sprachenvielfalt.

*Wien wird weltoffener, wenn aus der Herkunft keine Nachteile erwachsen, sondern zusätzliche Chancen auf soziale Mobilität und berufliche Entfaltung. Dazu gehört*

- Kindern und Jugendlichen von klein auf alle Chancen auf Bildung und Bildungsaufstieg einzuräumen;
- das Talent und Können, das in der Wiener Bevölkerung mit internationalen Wurzeln schlummert, freizusetzen;
- die Mehrsprachigkeit als einen Schlüssel zu Beschäftigungs- und Lebenschancen zu begreifen und deshalb in Verbindung mit anderen Kompetenzen zu fördern;
- den Erwerb von Erstsprachen auf hohem Niveau zu ermöglichen und dabei alle vertretenen Sprachen gleichermaßen zu schätzen; und
- die Vielsprachigkeit und Interkulturalität der Stadt für Wachstumschancen und Wettbewerbsfähigkeit der Wiener Wirtschaft zu nutzen.

### **Chancen, Potenziale, Ansatzpunkte – Schlussfolgerungen und Empfehlungen des *forums***

- Wer seine/ihre Erstsprache gut beherrscht, erlernt jede weitere Sprache leichter und hat bessere Chancen am Arbeitsmarkt. Gleichzeitig eröffnet die Mehrsprachigkeit auf hohem Niveau neue Perspektiven für Wirtschaft und Unternehmen und damit für den Standort Wien. Allerdings können viele Kinder ihre Erstsprache nur außerschulisch, im Familienverband, privat organisiert oder mit Kosten verbunden an Sprachschulen lernen; während der bestehende Muttersprachunterricht in den Schulen nicht alle Sprachen im nötigen Umfang abdecken kann. Initiativen zur Erstsprachenförderung sollten daher neben der Forcierung der Mehrsprachigkeit im Schulsystem auch außerhalb der Schule ansetzen.
- Multilinguale, diversitätsorientierte Ausbildung braucht LehrerInnen und KindergärtnerInnen mit transnationalem Hintergrund und Migrationserfahrung, die mit ihren besonderen Kompetenzen und Sprachkenntnissen die Bildungsintegration und den Bildungsaufstieg von Kindern aus MigrantInnenfamilien fördern. Allerdings gibt es derzeit noch zu wenig LehrerInnen und KindergärtnerInnen mit Migrationshintergrund.
- Bildungsaufstieg kann dann gelingen, wenn Schulen in der Lage sind auf die Bedürfnisse ihrer SchülerInnen und den Herausforderungen mit denen sie im Lernprozess konfrontiert sind, angemessen zu reagieren. Die Ressourcen, die einer Schule zufließen, sollten sich daher an den Aufgaben orientieren, die eine Schule gegenüber ihren SchülerInnen und dem Umfeld zu erbringen hat. Sprich: benachteiligte Standorte mit einer hohen Zahl an



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 4**

sozial benachteiligten SchülerInnen brauchen mehr Geld und Ressourcen als Standorte, die in einem „einfacheren“ Umfeld agieren.

- Eine funktionierende, verständnisvolle und reibungslose Kommunikation zwischen Bildungseinrichtungen und Eltern braucht gegenseitiges Verstehen und wechselseitiges Verständnis. Dazu gehört es, im Bedarfsfall mit Eltern auch in deren Herkunftssprache kommunizieren zu können – um einen Dialog überhaupt erst zustande zu bringen, Mißverständnisse zu vermeiden und interkulturelle Fallstricke zu umgehen.
- Rollenvorbilder spielen eine wichtige Rolle bei Berufsentscheidungen von Jugendlichen und wirken positiv auf Bildungsehrgeiz und Bildungsaufstieg. Schulen können in diesem Zusammenhang eine besonders positive Rolle spielen, indem sie „Role Models“ gewinnen, die ihre SchülerInnen motivieren und eine Vorbildfunktion übernehmen können.

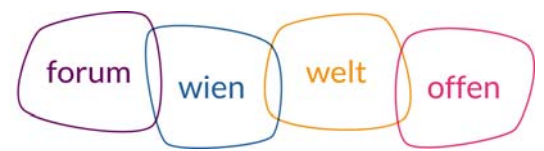
### Die Vorschläge

---

#### **Den Wiener Sprachschatz heben**

Erstsprachenkenntnisse außerschulisch stärken und fördern

- Initiative für das vollständige Erlernen von Erstsprachen durch:
  - Verstärkte Erstsprachenunterstützung in den Herkunftsgruppen – Vereine werden befähigt, Sprachkurse durchzuführen.
  - Sommersprachkurse für SchülerInnen (nach dem Vorbild von Sowieso Mehr! zur Verbesserung der Deutschkenntnisse), die eine verstärkte Auseinandersetzung mit der Erstsprache, Unterstützung bei der vollständigen Alphabetisierung bzw. Perfektionierung von schriftsprachlichen Kenntnissen ermöglichen.
- Positive Nebeneffekte dieser Maßnahmen sind eine positive Haltung gegenüber dem Wert der Erstsprachen, die Stärkung von Eigeninitiative und eine Stimulierung des Wiener Bildungsmarktes.
- Die Initiative ist geeignet, in einer breiten Partnerschaft mit dem Unternehmenssektor umgesetzt zu werden. In Kooperation mit der öffentlichen Hand fördern ArbeitgeberInnen jene sprachlichen Qualifikationen, die sie brauchen, wenn sie in den Herkunftsländern der Wiener MigrantInnen wirtschaftlich tätig werden, und unterstreichen dabei ihre soziale Verantwortung.



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 4**

---

### Die Schule / der Kindergarten braucht dich

Kommunikationsoffensive für mehr Vielfalt in Bildungsberufen

- Umsetzung einer Kommunikations- und Awareness-Kampagne, um Menschen mit Migrationserfahrung für Bildungsberufe zu begeistern und zu gewinnen. Junge Menschen mit internationalen Wurzeln sollen wissen, dass ihre Sprachkenntnisse ein wertvoller Beitrag zum Bildungssystem der Zukunft sind.
- Solch eine Kampagne kann als Partnerschaft zwischen den Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, Kollegs für Kindergartenpädagogik, Stadtschulrat und Wiener Schulen sowie Kindergarten- und HortbetreiberInnen umgesetzt werden.
- Dadurch auch Sensibilisierung dafür, interkulturelle Perspektive und Migrationserfahrung als wichtige Ressourcen wahrzunehmen und interkulturelle Kompetenzen als Bestandteil der pädagogischen Aus- und Weiterbildung zu verankern.
- Neben der Nutzung unterschiedlicher medialer Kanäle und unterschiedlicher Werbemaßnahmen (z.B. Anzeigen, Schaltungen in Printmedien, Plakate, Nutzung sozialer Medien) sollten gezielte Informationsveranstaltungen und die Sichtbarmachung von „Role Models“ (z.B. vor Schulklassen) zentrale Elemente der Kommunikations- und Awareness-Kampagne sein.

#### Wie es andere machen

##### **Projekt Migranten machen Schule! Stuttgart**

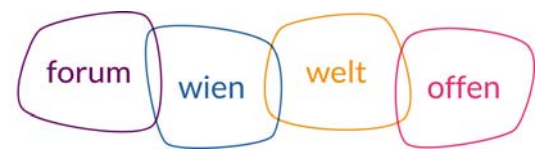
Vielfalt im Lehrerzimmer, u.a. durch Bewerbung des LehrerInnenberufs gegenüber SchülerInnen bzw. Unterstützung von Lehramtsstudierenden mit Migrationshintergrund.  
[www.stuttgart.de/migranten-machen-schule](http://www.stuttgart.de/migranten-machen-schule)

#### Wie es Wien schon macht

##### **Wien braucht dich – Die Wiener Polizei**

Kampagne 2007 und regelmäßige Kommunikationsaktivitäten seitdem, um Jugendliche mit Migrationshintergrund für die Ausbildung zum/zur Polizisten/in zu gewinnen.

---



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 4**

---

### Ressourcen für Schulen: Von der Gießkanne zur Bedarfsgerechtigkeit

Mehr Ressourcen für besonderen Herausforderungen – Soziale Indexierung

- Schulen sollen – unabhängig davon, in welchem sozialen Umfeld sie agieren – ihren Bildungsauftrag gleich gut erfüllen können.
- Daher: Schulen an benachteiligten Standorten mit einer hohen Zahl an benachteiligten SchülerInnen werden mit zusätzlichen Ressourcen ausgestattet, um die vielfältigen Anforderungen positiv bewältigen zu können und ein höheres Maß an Chancengleichheit gewährleisten zu können.
- Entwicklung eines Indikatorensets zur Einschätzung der an einem Standort bestehenden Herausforderungen, die sich aus der Zusammensetzung der SchülerInnenschaft bzw. dem sozialen Umfeld ergeben.
- Darauf aufbauend eine objektivierte Zuteilung bzw. Aufstockung von Mitteln für Schulen mit erhöhtem Ressourcenbedarf.

#### Wie es andere machen

##### Ressourcenbasierte Schulfinanzierung in den Niederlanden

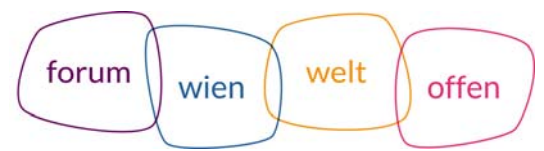
Seit über einem Jahrzehnt wird in den Niederlanden ein ressourcenbasiertes Finanzierungssystem für Schulen umgesetzt. Gradmesser für die zusätzliche Ressourcenzuteilung sind einerseits der Anteil von SchülerInnen mit Elternteilen mit geringer Bildung, andererseits gehen Extra-Ressourcen an Schulen in sogenannten „Poverty accumulation-Areas“. Diese Definition basiert auf dem Prozentsatz von BewohnerInnen mit niedrigem Einkommen, dem Prozentsatz der TransfersbezieherInnen und dem Prozentsatz von BewohnerInnen aus sogenannten „non-western countries“.

---

### Übersetzungsservice für Wiener Bildungseinrichtungen

Verständigung mit Eltern in der Herkunftssprache

- Aufbau eines Netzwerks von bedarfsgerecht einsetzbaren ÜbersetzerInnen, die dabei helfen Sprach-, Informations- oder Vertrauensbarrieren bei Eltern mit geringen Deutschkenntnissen zu überwinden.
- Für Schulen bzw. Kindergärten sind sie ad hoc abrufbereit, wenn es vor Ort Schwierigkeiten in der Verständigung gibt. Sie kommen bspw. bei Elterngesprächen, Elternabenden und Elternsprechtagen zum Einsatz.
- Die ÜbersetzerInnen sind mit pädagogischen Fragestellungen aus beiderseitiger Perspektive vertraut und verfügen neben Sprachkenntnissen auch über Einblicke in die Lebenswelten der Herkunftsgruppen.



## Agenda wien.welt.offen

Empfehlungen **Agenda 4**

- Bei der Umsetzung empfiehlt sich eine enge Kooperation zwischen Stadt Wien, Bildungseinrichtungen und Vereinen bzw. Organisationen der Communities; eine Vernetzung mit den in der Steiermark gemachten Erfahrungen (s.u.) ist naheliegend.

### Wie es Wien schon macht

#### Interface – Bildung macht Schule

Elterncoaching für Eltern von Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache vor dem Schul-/Kindergarteneintritt, Lernhilfen für die Kinder und begleitende erstsprachliche Elternbildungsveranstaltungen zur Stärkung der Erziehungs- und Handlungskompetenz.

### Wie es andere machen

#### Omega-Dolmetschpool Steiermark

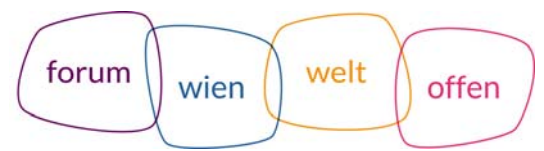
Seit 1997 bestehender, mehr als 150 DolmetscherInnen umfassender Pool, der 54 Sprachen abdeckt und neben Sozialeinrichtungen u.a. LehrerInnen an Grazer Pflichtschulen zur Verfügung steht bzw. Kinderbetreuungseinrichtungen landesweit; gefördert von Land Steiermark, Stadt Graz, Stadtschulamt Graz und in Kooperation mit dem Universitätslehrgang Kommunaldolmetschen an der Universität Graz. <http://www.omega-graz.at/projekte/02-dolmetschpool.shtml>

---

### Stay connected

Rollenvorbilder für beruflichen Erfolg, sichtbar durch Netzwerke von Schulen & AbsolventInnen

- Anregung und Unterstützung von Alumninetzwerken, in denen sich AbsolventInnen für die Ausbildungs- und Berufschancen von SchülerInnen ihrer ehemaligen Schule engagieren.
- Die „Schul-Alumni“ treten dabei als Rollenvorbilder auf, die Barrieren überwunden und beruflichen Erfolg haben. Sie zeigen Jugendlichen mögliche Berufswege auf, verdeutlichen den Wert ihrer Sprachkenntnisse und stärken ihr Selbstvertrauen. Auch können sie Praktikums- und Ausbildungsplätze vermitteln bzw. anbieten.
- Die Netzwerke sollen von Schulen initiiert werden, die den weiteren Werdegang ihrer „Alumni“ verfolgen und diese für ein Engagement zugunsten ihrer Schule gewinnen.
- Die Schulen ihrerseits unterstreichen ihre gesellschaftliche Verantwortung im Rahmen einer am sozialen Umfeld orientierten *community education*, indem sie sich für ihre AbsolventInnen einsetzen und sie auf ihrem weiteren Bildungs- und Berufsweg unterstützen.



## **Agenda wien.welt.offen** Empfehlungen **Agenda 4**

---

### **Wie es andere machen**

#### **Youth Ambassadors Gent**

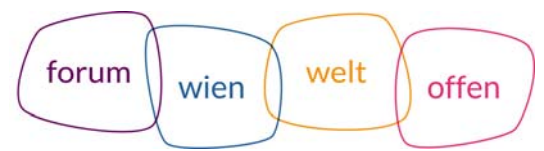
Beruflich erfolgreiche Jugendliche mit Migrationshintergrund gehen als ehrenamtliche BotschafterInnen für das Erreichbare in Schulen und Unternehmen, zu Eltern und Vereinen.

[http://citiesofmigration.ca/good\\_idea/the-youth-ambassador-project](http://citiesofmigration.ca/good_idea/the-youth-ambassador-project)

### **Wie es Wien schon macht**

#### **z.B. Alumninetzwerk NMS Schopenhauerstraße**

Erleichtert durch Social Media, bleibt die Schule mit ihren „Ehemaligen“ in Kontakt, lädt sie zu Veranstaltungen der Berufsorientierung ein und unterstützt sie weiterhin.



## Über das **forum wien.welt.offen** Ziele, Mitglieder & Arbeitsweise

Das **forum wien.welt.offen** hilft, Wien fit für das Zeitalter von weltweiter Mobilität und Verflechtung zu machen und unterstützt die Stadt bei der Bewältigung der damit verbundenen Aufgaben. In Nachfolge der Wiener Zuwanderungskommission (2009-2011) beraten Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Forschung, Gesellschaft und Wiener Stadtpolitik ein parteienübergreifendes Bündnis aus SPÖ, ÖVP und Grünen. Zusammen setzen sie Initiativen für eine weltoffene, attraktive und integrationsfähige Stadt.

Chancenorientiert und zugleich für Problemlagen sensibel, versteht sich das **forum** als eine Plattform, die kreatives Vorausdenken und eine Verständigung auf Schlüsselziele und Vorschläge für konkrete Maßnahmen ermöglicht. Die besondere Qualität des **forum** liegt dabei in der differenzierten Perspektive, die sich aus der Vielfalt seiner 14 Mitglieder ergibt sowie dem gemeinsamen Bemühen, zu neuen und für Wien erfolgversprechenden Lösungen zu gelangen.

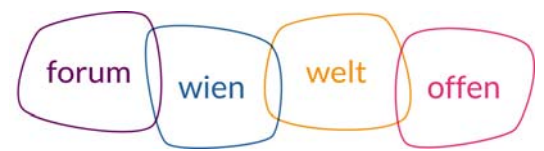
### Das **forum wien.welt.offen**

#### Das politische Bündnis

- **Sandra Frauenberger**, Wiener Stadträtin für Integration, Frauenfragen, KonsumentInnen-schutz und Personal und Initiatorin des **forum wien.welt.offen**
- **Fritz Aichinger**, Klubvorsitzender der ÖVP im Wiener Landtag und Gemeinderat
- **David Ellensohn**, Klubvorsitzender der GRÜNEN im Wiener Landtag und Gemeinderat
- **Rudi Schicker**, Klubvorsitzender der SPÖ im Wiener Landtag und Gemeinderat

#### Die externen ExpertInnen

- **Thomas Oliva**, Vorsitzender des **forum wien.welt.offen**, vormals Geschäftsführer der Industriellenvereinigung Wien und des Markenartikelverbandes Österreich
- **Eugen Antalovsky**, Geschäftsführer *europaforum wien*, Berater für europäische Städtepolitik, Integration und Diversität
- **Kenan Güngör**, Leiter des Büros [think.difference], internationaler Experte für Integrations-, Diversitäts- und Steuerungsfragen
- **Georg Kraft-Kinz**, Generaldirektor-Stellvertreter der Raiffeisenlandesbank Wien-Niederösterreich, Initiator des Vereins „Wirtschaft für Integration“



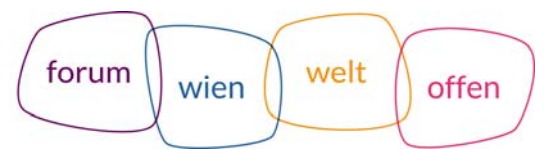
- **Brigitte Lendl**, Leiterin von projektXchange, Trägerin des Humanitätspreises der Heinrich-Treichl-Stiftung des Roten Kreuzes
- **Rainer Münz**, Leiter der Forschungsabteilung der Erste Group Bank AG, Senior Fellow am Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut (HWWI)
- **Regina Prehofer**, Vizerektorin der Wirtschaftsuniversität Wien, Mitglied im Österreichischen Ethik-Rat für Public Relations
- **Ali Rahimi**, Unternehmer, Initiator des Vereins „Wirtschaft für Integration“
- **Heidi Schrod**t, Bildungsexpertin, Mitbegründerin der Initiative BildungGrenzenlos
- **Doris Tomanek**, Personalvorstand der Bank Austria UniCredit, Gesamtpersonalverantwortung für Österreich und Zentral- und Osteuropa

Die vorliegende Agenda **wien.welt.offen** ist das Ergebnis der Aktivitäten und Beratungen des **forums** im Zeitraum 2012/2013. Neben regelmäßigen Treffen, bei denen Ideen entwickelt und Grundlagen für die Empfehlungen der Agenda erarbeitet wurden, hielt das **forum** insgesamt drei Fachenqueten zu Themen ab, die von den Mitgliedern als besonders relevant befunden wurden: „Multilingualität & Verständigung“ (März 2013), „Partizipation & Teilhabe“ (Juni 2013) und „Migrationsgesellschaft & demokratische Mitbestimmung“ (November 2013). Die Dokumentation dieser Veranstaltungen, weitere Informationen zu den Zielsetzungen und Aktivitäten des **forums** sowie Hintergrundwissen über das internationale Wien bietet die Website [www.wienweltoffen.at](http://www.wienweltoffen.at).

#### Teilnehmende ExpertInnen der Fachenqueten

- **Reva Akkus**, Psychagogin, systemische Familientherapeutin, Migrationsforschung
- **Rudolf de Cillia**, Universität Wien, Netzwerk SprachenRechte, alternativer ExpertInnenrat
- **Vedran Dzihic**, Österreichisches Institut für internationale Politik (ÖIIP)
- **Barbara Herzog-Punzenberger**, bifie Forschungsprogramm Mehrsprachigkeit & wissenschaftlicher Beirat, alternativer ExpertInnenrat
- **Edith Glanzer**, Soziologin, Büroleiterin Gemeinderatsklub Die Grünen Graz, davor: GF ZEBRA (Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum in Graz)
- **Beatrix Hornschall**, Stadt Wien, Leiterin MA 35 (Einwanderung, Staatsbürgerschaft, Standesamt)
- **Tolga Kuterdem**, IV Österreich, Abteilung Gesellschaftspolitik
- **Heide Lex-Nalis**, Plattform EduCare, vormals Leiterin BAKIP Ettenreichgasse
- **Mikael Luciak**, Universität Wien, Institut für Bildungswissenschaften
- **Peter M. J. Murphy**, Direktor VIS Vienna International School
- **Jan Niessen**, Direktor Migration Policy Group, Brüssel (NGO mit Schwerpunkt Migration, Mobilität & Antidiskriminierung)





- **Gari Pavkovic**, Leiter Abteilung Integration, Stadt Stuttgart
- **Bernhard Perchinig**, Migrations- und Integrationsexperte; Schwerpunkte europ. Migrations- und Integrationspolitik, Antidiskriminierungspolitik, Städtische Integrationspolitik
- **Johannes Peyrl**, AK Wien, Abt. Arbeitsmarkt und Integration
- **Manfred Pinterits**, Stadtschulrat Wien, Sprachförderzentrum Wien
- **Karl Pleyl**, Schulen des bfi Wien
- **Lisa Purker**, Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT), Raumplanerin mit Schwerpunkt Partizipation
- **Sieglinde Rosenberger**, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft
- **Christine Schiller**, Direktorin Europäische Mittelschule/NMS Neustiftgasse
- **Christoph Schwarz**, Die Presse Bildung
- **Ursula Struppe**, Stadt Wien, Leiterin MA 17 – Integration und Diversität
- **Rüdiger Teutsch**, BMUKK I/5 Diversitäts- und Sprachenpolitik
- **Eva Tepperberg**, Berufsschulinspektorin Wien
- **Erika Tiefenbacher**, Direktorin NMS Schopenhauerstraße, u.a. Europ. Spracheninnovationspreis, Österr. Integrationspreis
- **Gerd Valchars**, Politikwissenschaftler und Lektor am Institut für Staatswissenschaften, Autor von „Defizitäre Demokratie – Wahlrecht im Einwanderungsland Österreich“
- **Josef Wallner**, AK Wien, Leiter Abteilung Arbeitsmarkt und Integration
- **Uwe-Jens Walther**, em. Prof. für Stadtsoziologie an der TU Berlin, Begleitung und Initiierung des Programms „Soziale Stadt“ und von Quartiermanagements
- **Ercan Yalcinkaya**, Teamleitung Back on Stage 10

## Management, Koordination & Beratung

*europaforum wien*

Eugen Antalovsky, Herbert Bartik, Alexander Wolffhardt

[www.europaforum.or.at](http://www.europaforum.or.at)